

Wildblüten gegen das Bienensterben

DRÜBER UND DRUNTER Landwirte plädieren für Insektenschutz und gehen mit gutem Beispiel voran

VON BEATRIX LAMPE

Wahn. Beim Einsatz zum Erhalt der Insekten, deren Masse in den vergangenen 20 Jahren dramatisch zurückgegangen ist, können Hobby- und Kleingärtner vom Wissen der Drüber-und-drunter-Landwirte profitieren. Die Bauern aus dem Zusammenschluss, der dem Schutz des Grundwassers dient, haben „Insektenbiotope“ in der Größe von mehr als 40 Hektar angelegt.

Bernd Bulich, Landwirt und Vorsitzender von Drüber und Drunter, sprach jetzt im Eltzhof über Folgen des Insektenrückgangs. „Insekten dienen nicht nur anderen Lebewesen als Nahrung – etwa 60 Prozent der Vögel ernähren sich von ihnen“, sagte er. Insekten seien vor allem auch unerlässlich für die Pflanzenbestäubung.

„Für Insekten im Garten eine wilde Ecke stehen lassen“

Bernd Bulich

Ohne sie können sich rund 80 Prozent der wild wachsenden Pflanzen nicht mehr vermehren. In der Landwirtschaft seien sie zum Beispiel wichtig bei der Bestäubung von Kulturpflanzen – etwa von Obstbäumen oder verschiedenen Feldfrüchten.

Dr. Martin Kaupe, Leiter Zentrale Aufgaben Wasserwirtschaft der Rhein-Energie und Vorstandsmitglied von Drüber und Drunter, bezeichnete Insekten als Teil der „zersetzenden Gesellschaft“, die aus pflanzlichen und tierischen Resten wichtigen Humus bilden. Der mache die Böden fruchtbar und helfe, Schadstoffe vom Grundwasser fernzuhalten. „Insekten helfen also mit, die hervorragende Qualität der Kölner Trinkwassers zu erhalten“, fasste er zusammen. Bernd Bulich will es nicht gelten lassen, dass beim The-



Martin Bulich, Bernd Bulich und Martin Kaupe ermuntern Hobbygärtner zur Auswahl insektenfreundlicher Pflanzen.

Fotos: privat

ma Insektenschwund schnell auf die Landwirte als Verursacher gezeigt werde. „Ich glaube, dass es viele Ursachen für dieses Artensterben gibt“, sagte er. Seit den 1990 Jahren habe es keine weitere Intensivierung der Landwirtschaft gegeben – im Gegenteil: An vielen Stellen in Deutschland hätten Landwirte zahlreiche Flächen aus der Produktion genommen und darauf Biotop geschaffen, die Insekten als Lebensraum dienen.

ma Insektenschwund schnell auf die Landwirte als Verursacher gezeigt werde. „Ich glaube, dass es viele Ursachen für dieses Artensterben gibt“, sagte er. Seit den 1990 Jahren habe es keine weitere Intensivierung der Landwirtschaft gegeben – im Gegenteil: An vielen Stellen in Deutschland hätten Landwirte zahlreiche Flächen aus der Produktion genommen und darauf Biotop geschaffen, die Insekten als Lebensraum dienen.

Allein die Mitglieder von Drüber und Drunter legen jedes Jahr solche Insektenparadiese auf mehr als 400.000 Quadratmeter Fläche an, führte er aus.

Bulich verwies auf einen rasanten Schwund an un bebauten Grün-

flächen – in den vergangenen Jahrzehnten seien unter anderem immer mehr Gewerbegebiete und Straßen entstanden. Zudem seien viele private Gärten heute regelrecht leergeräumt. „Pflegeleichter Rasen dominiert, insektenfreundliche Wildpflanzen oder eine Unkrautdecke gibt es oft nicht mehr. Damit ist für viele Insekten nicht nur die Nahrungsgrundlage verschwunden, es gibt für sie auch immer weniger Lebensraum“, sagte der Landwirt.

Dagegen könne fast jeder etwas tun, indem er im Garten oder auf dem Balkon ein kleines Refugium für Insekten schafft. „Die einfachste Maßnahme ist es, im Garten eine wilde Ecke stehen zu lassen, wo Brennnessel, Wildkräuter und Klee ungestört wachsen können“, schlug Bulich vor. Diese Pflanzen böten nicht nur Nahrung, sondern auch ein Zuhause für Schmetterlingslarven.

Wer mehr tun möchte, kann im Garten oder auf dem Balkon eine spezielle Wildblumenmischung pflanzen. Die Mischungen aus dem Gartenfachmarkt sollten möglichst heimische Sorten enthalten, daran sind die hier lebenden Insekten angepasst.



Paradies für Insekten: ein Wildblumen-Streifen am Feld

Vernetzte Gemeinschaft sät zum Bienenschutz

Die vernetzte Gemeinschaft der Bürgervereine Gremberghoven, Langel, Libur, Porz-Mitte, Poll, Wahn-Wahnheide-Lind, Urbach, Zündorf, der Bürgervereinigung Ensen-Westhoven, der Grengeler Ortsgemeinschaft und des Förderkreises Rechtsrheinisches Köln setzt sich für die Anlage von Wildblumenwiesen ein. Mehrere Flächen haben die jeweiligen Vorstände bereits ins Visier genommen. Bei der Auswahl der bisher meist als Rasen genutzten Areale sollen Durchgangsflächen und Hundewiesen vermieden werden. Das Saatgut muss wegen der Bodenbeschaffenheit gewisse Anforderungen erfüllen – eine Wissenschaft für sich.

Durch die Anlage von Wildblumenwiesen im Stadtbezirk setzt die vernetzte Gemeinschaft ein Zeichen gegen das dramatische Insektensterben besonders bei den Wildbienen. 52 Prozent der deutschen Bienenarten, die Hauptbestäuber sind und volkswirtschaftlich von großer Bedeutung, stehen derzeit auf der roten Liste der wirbellosen Tiere.

Ursachen seien vor allem Monokultur, Milbenbefall und Pestizide. Nach der Meinung der Vernetzung können im urbanen Raum, selbst auf kleinen Flächen, die Lebensbedingungen für Insekten und Bienen klar verbessert werden. (b)



SUV NOW



ALTEN ABSTELLEN, NEUEN MITNEHMEN
DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

SOFORT VERFÜGBAR
Einparkhilfe hinten
Klimaanlage
Spurassistent

189,- € /MTL¹

0€ ANZAHLUNG

INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIE²

CITROËN Connect Radio mit 17cm-/7"-Touchscreen

INSPIRED
BY YOU

citroen.de

¹Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN C3 Aircross PureTech 82 Feel (60 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 36 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis zum 31.03.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.000,- € über DAT/Schwacke für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines CITROËN C3 Aircross PureTech 82 Feel, gültig bis zum 31.03.2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abbildung zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 116 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B.



CITROËN NIEDERLASSUNGEN KÖLN/BONN, 3X IM GROSSRAUM KÖLN/BONN • PSA RETAIL GMBH

z.B. in Bonn (V) • Vorgebirgsstraße 94 • 53119 Bonn • Tel. 0228 725980 • www.psa-retail.de

FIRMENSITZ • PSA RETAIL GMBH • Edmund-Rumpler-Straße 4 • 51149 Köln • Tel.: 02203 2972-0

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle